

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.
Gemeinde-Verbands-Konto Nummer 3.
Postkontokonto Dresden 12 548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Goldpfennige, Eingeladene
Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehne. — Druck und Verlag: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Nr. 126

Mittwoch den 3. Juni 1925

91 Jahrgang

Gesperri

wird wegen Massenschutt die Straße von
Falkenhain nach Hirschsprung

vom 3. bis mit 8. Juni dieses Jahres
Falkenhain, am 2. Juni 1925. Der Gemeinderat

Vertilgtes und Sächsisches

Dippoldiswalde. Das Korn blüht! Auf Schlägen am Taubenberge und beim Windfischheim wie auch am Walksteige steht das Winterkorn in voller Blüte. Der Regen am heutigen Morgen ist ihr allerdings wenig dienlich, aber der Erdboden braucht Nässe.

Dippoldiswalde. Trotz vorgeschrittener Jahreszeit ist die erhoffte Abnahme der Erwerbslosigkeit nicht eingetreten. Die Zahlung am gestrigen Tage ergab 56 Erwerbslose mit 132 Angehörigen. Von diesen sind zur Zeit 44 bei Hoffstandsarbeiten tätig, davon 34 bei der Stadt (Instandsetzungsarbeiten am Straßen- und Wegene) einschli. der Einhebung des Turnplatzes, Volkspark).

Dippoldiswalde. Der auf allgemeinen Wunsch der Stall- und Schweizer von Dippoldiswalde und Umgebung von der landwirtschaftlichen Abteilung der Handelschule veranstaltete Kursus ist nun beendet. Es war in diesem mehrere Monate währenden Kursus den Besuchern Gelegenheit gegeben, sich über alle wichtigen Fragen der Tierzucht, Tierhaltung und Tierernährung zu informieren.

Dippoldiswalde. Bei der diesjährigen Sparkasse erfolgten in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1925 72 502,04 RM. Einzahlungen, dagegen wurden 12 691,83 RM. Rückzahlungen geleistet, so daß 55 810,21 RM. mehr eingelegt wurden.

Dippoldiswalde. Am 2. Pfingstfesttag fand ein Glücklicher in der Heide etwa ein Pfund Steinpilze.

Dippoldiswalde. Ein schweres Unglück konnte sehr leicht am 1. Pfingstfesttag bei Bannitz verhindert werden. Eine Dresdner Autodroschke, mit sieben Personen besetzt, rante auf der linken Straßenseite gegen einen Baum. Dresdner Spaziergänger vermochten im letzten Augenblick zur Seite zu springen, sonst wären sie schwer zu Schaden gekommen.

Dippoldiswalde. Zu dem Bericht über die Hauptversammlung am 27. Mai in Cossebaude sendet der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden nach folgende Ausführungen: Der Vorsitzende des Kreisvereins, Dekonomierat Welde (Oberhäslich) gedachte nach der Begrüßung zunächst in teilnehmenden Worten der durch Unwetter im nördlichen Teile des Bezirkes Dippoldiswalde schwer geschädigten Berufsgenossen, deren Ernte vollständig vernichtet sei und die ohne Hilfe des Staates in ihrer Existenz aufs schwerste bedroht seien.

Dippoldiswalde. Ein heftiger Erdbeß wurde am Pfingstsonnabend gegen 1/11 Uhr vormittags in Zwischau in der inneren Stadt verspürt. Es handelte sich wahrscheinlich um ein sog. tektonisches Beben, d. h. um den Zusammenbruch eines größeren Hohlräumes im Erdinnern, wie es im Vogtland und auch in Zwischau schon öfter vorkommen war.

Dresden. Das sächsische Justizministerium hat folgende Verordnung erlassen: Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 19. März 1925 den Wunsch ausgesprochen, daß Besuche am Vernehmung von Abgeordneten als Zeugen außerhalb des Tagungs-

ortes des Parlamentes auf das äußerst notwendige Maß, in besonders wichtigen Sachen unter möglichst genauer Angabe des Beweisthemas eingeschränkt werden, und daß die Vernehmungen sämtlich an parlamentsstimmungsfreien Tagen gehalten werden. Die Justizbehörden werden hiervon mit dem Anheimstellen in Kenntnis gesetzt, dem geäußerten Wunsch nach Möglichkeit zu entsprechen und auch wegen der Mitglieder des sächsischen Landtages nach den gleichen Gesichtspunkten zu verfahren.

Dresden. Dem Landtage ist eine Vorlage zugegangen, die die Gewährung eines Darlehens von 700 000 M. an den wassererwerbenden Verband Talperre Muldenberg vorseht. Der Verband, dem sich bisher elf Gemeinden angeschlossen haben, hat sich dem Staate gegenüber zur Abgabe von 100 Sekundenliter verpflichtet. Der Bau der Wasserleitung einschließlich Kälteanlagen und Hochbehälter wird voraussichtlich 2 bis 2 1/2 Millionen Mark kosten.

Dresden. Wie in den letzten Tagen berichtet, war der bekannte Wettkonzernunternehmer Klante von der Dresden-Kriminalpolizei erneut festgenommen worden, weil er seine frühere Tätigkeit wieder aufgenommen hatte. Klante, der wegen eines Lungenleidens aus der Strafbast entlassen worden ist und der sich in Dresden teilweise unter falschem Namen aufgehalten hat, wurde dem Untersuchungsgefängnis am Münchner Platz zugeführt. Kurz nach seiner Einlieferung begann er mit der Verweigerung jeder Nahrungsaufnahme und setzte den Hungerstreik auch am Montag fort, so daß er nachmittags nicht vernehmungsfähig war.

Dresden. In der Wallberstraße in Dresden-Friedrichstadt sind seit längerer Zeit umfangreiche Arbeiten im Gange, es wird dort ein großer Straßenbahnhof errichtet, der nach seiner Fertigstellung gegen zweiwundert Straßenbahnwagen Raum gewähren soll. Der dort in der Nähe befindliche bisherige kleine Straßenbahnhof genügt schon lange nicht mehr, denn der elektrische Straßenbahnbetrieb hat sich in Dresden, wie auch anderwärts überall zu beobachten ist, andauernd vergrößert.

Dresden. Im Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte, Zwinger, ist ein wertvolles Schaufeld aufgestellt, das wegen Pflanzensamens bisher dem allgemeinen Besucherkreis nicht zugänglich war. Es ist der Wurzelstock eines riesigen Siegelbäumchens von nahezu 4 Meter Umfang aus der Steinkohlenformation von Plantz bei Zwischau. Diese Siegelbäume oder Stigmarien gehören einer der in der Karbonzeit weit verbreiteten, hochwüchsigen Pflanzengruppe an, die mit Farne, Schachtelhalmen u. a. wesentlich an der Bildung unserer Steinkohlen beteiligt waren. Ihre nächsten Verwandten sind die heute noch lebenden niederwüchsigen Bärlappgewächse. Ein Rekonstruktionsbild zeigt das Aussehen der hochstämmigen, kaum verästelten Siegelbäume und die Art ihres Vorkommens in den feuchten Urwäldern der Steinkohlenzeit.

Dresden. In der Heil- und Pflanzengarten Dresden fand der Kriminalkommissar Ufer Aufnahme, um auf seinem Besitzesstand beobachtet bzw. untersucht zu werden. Der Kriminalbeamte hatte die Kasse einer wirtschaftlichen Vereinigung im Nebenamt außerordentlich mit zu verwalten. Die Verluste, ist darin ein Fehlbetrag zu verzeichnen, der angeblich auf Verlust zurückzuführen sein soll. Als die Unstimmigkeiten bekannt wurden, hatte sich der Kommissar von Dresden entfernt, konnte aber bei Verwandten ermittelt werden.

Dresden. Von einem tollwütigen Hund waren Anfang Mai in Jauer bei Kamenz ein Knecht und ein 70-jähriger Mühlentochter gebissen worden. Während der Knecht sich gleich zur Schimpfung begab, ließ der andere erst eine Woche verstreichen und ist jetzt nach schwerer Krankheit an den Folgen des Bisses gestorben. Der Knecht dagegen ist gesund.

Dresden. In Burghausen bei Leipzig entzündete sich am ersten Pfingsttag eine heftige Schlägerei in Fortsetzung von Streitigkeiten, die auf einem Tanzlokal begonnen hatten. Von den etwa 30 Beteiligten wurden u. a. Janslotten benutz. 7 der Hauptkämpfer nahm das Fortschrittskommando, dem die Kämpfenden zu nächst ebenfalls zu Leibe gingen, fest. Der Hauptanfänger, ein gewisser R. aus Lindenau, ein bekannter Schläger, konnte noch nicht festgenommen werden.

Dresden. Mit 18 gegen 7 Stimmen lehnten die Stadtverordneten in Schwarzenberg den in einer Eingabe der Volkshochschulbehörde gestellten Antrag, die Einführung des 9. und 10. Schuljahres an den dortigen Volkshochschulen, die bereits vom Räte und den Stadtverordneten abgelehnt worden war, dem Räte nochmals zur Erwägung zu überweisen, mangels Bedürfnisses ab. Damit ist diese Angelegenheit endgültig erledigt. Dagegen wurden die Kosten für fünf Chorlingstunden, die nach dem Urteile der Lehrerschaft die Gefangenschaft merklich zurückgegangen ist, bewilligt.

Leipzig. Auf dem Güterbahnhof Leipzig-Wahren ereignete sich am 1. Pfingstfesttag ein schwerer Unfall. Beim Rangieren streifte eine Lokomotive eine andere Maschine, wobei die Rückenwand der angefahrenen Maschine vollständig eingedrückt wurde. Der auf dem Führerstand befindliche Lokomotivführer wurde aus Leipzig so schwer gequetscht, daß der Tod auf der Stelle eintrat. St. hinterläßt Frau und einige unermündliche Kinder.

Leipzig. Auf der Straße zwischen Wahren und Ostau in der Nähe des Vorwerks Kornheim ereignete sich am zweiten Pfingstfesttag ein schwerer Autounfall. Der Kraftwagen eines Magdeburger Fabrikanten, in dem sich 7 Personen befanden, wollte einen anderen Kraftwagen überholen. Hierbei verlor der Fahrer die Herrschaft über die Steuerung und der Wagen fuhr mit voller Gewalt gegen die Mauerwand der Bahnunterführung und überschlug sich. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert und kamen zum Teil unter den Wagen zu liegen. Mit schweren Verletzungen wurden die Verunglückten in das Wurzener Krankenhaus eingeliefert.

Waldschloß. Beim Auftreten eines indischen Faktors in einem biesigen Lichtspieltheater mußten 8 Personen wegen Unwohlseins ins Freie gebracht werden und zwar bei dem Akte, wo dem Faktir lange Nägel mittels Hammers in den Körper getrieben wurden.

Wahren. Eine ganz auffallende Geschäftsbelebung, wie sie seit der Zeit der Inflation nicht wieder beobachtet worden ist, brachte den biesigen Kaufleuten das Pfingstfest. Das Publikum hatte mit den Einkäufen merkwürdigerweise bis in die Nach-

mittagsstunden des Sonnabends gewartet. In den Markthallen und Bekleidungsgefilten waren die Bestände schnell gelichtet. Am besuchtesten waren die Schuhwarenläden, auf die ein wahrer Sturm einwirkte. Manche Geschäfte hatten ganz ausverkauft, andere mußten die Kunden schubweise ein- und auslassen. Stundenlanges Warten war keine Seltenheit. Nach der langen Zeit der Geschäftsstille ist den Kaufleuten das willkommenere Pfingstfest nur zu ginnen.

Leubsdorf. Bei dem Versuche, ihr Enkelkind vor dem Ueberfahrenwerden durch einen Radfahrer zu retten, wurde die hier wohnhafte 77-jährige Witwe Hänel von dem Rade erfaßt und so schwer verletzt, daß sie, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verschieden ist.

Döbeln. Die Schuhmacherzunft feiert vom 1. bis 3. August ihr 60-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlasse hat die Jungmännerchaft einen Riesenschießwettbewerb geschaffen, dessen Schießhöhe 5 Meter und die Kniehöhe ebenfalls 5 Meter beträgt. Der Schieß ist aus starkem braunen Rindbozleder, zu welchem 10 große Rindshäute erforderlich waren. Zum Bodenaufbau wurden etwa 2 Zentner Solenfeder verwendet.

Neudorf. In Littenheim bei Erstein (Elb) erschloß ein Feldhüter einen jungen Landwirt. Der Feldhüter lebte im Herenwahn und war überzeugt davon, daß der junge Landwirt die Fähigkeit besäße, sich in Hund und Kaze zu verwandeln und seiner Familie schweres Unheil zuzufügen. Als der Feldhüter noch einen zweiten Mann, den er ebenfalls wegen Hererei im Verdacht hatte, niederschließen wollte, verjagte der Schuß.

Wiener Studentenunruhen. Vor der Wiener Universität kam es abermals zu Ausschreitungen zwischen deutschnationalen und sozialdemokratischen Studenten. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Der Bundeskanzler Kamel richtete an eine Abordnung der deutschnationalen Studenten die erste Aufforderung, mit allem Nachdruck für die Wiederherstellung der Ruhe in den Wiener Hochschulen einzutreten, damit die Studentenschaft nicht Gefahr laufe, ein Semestir zu verlieren.

Schwerer Hagelwetter in Oberösterreich. Durch ein heftiges Hagelwetter ist in weiten Gegenden Oberösterreichs fast die gesamte Kornerte vernichtet worden. Die Hagelkörner lagen mehrfach so hoch, daß man bis zu den Knöcheln waten mußte. Zwischen Altsfelden und Lembach blieb ein Personenzug stehen und mußte im Walde übernachtet. Zwischen Urfahr und Algen-Schlägen mußte ein Personenzug umkehren, weil die Straße stellenweise bis zu einem halben Meter überflutet war.

Deutsche Pfingsttagung in Ruffstein. Die Stadt Ruffstein an der deutsch-Tiroler Grenze hat Pfingstschmud angelegt. Aus allen deutschen Gauen waren etwa 15 000 Gäste zur Teilnahme an der Pfingsttagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande in Gemeinschaft mit seinem Bruderverband, dem deutschen Schutverein Siedmar-Wien eingetroffen und haben herzliche Aufnahme gefunden. Der Tiroler „Grenzboten“ hat eine Festnummer herausgegeben, in der den Festteilnehmern herzliche Willkommensgrüße entboten werden. Welche Aufgaben die beiden größten deutschen Schutvereine zu erfüllen haben, bringt der Vorsitzende des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Staatssekretär a. D. v. Dingel, in folgendem zum Ausdruck: Aus der Fülle der Gedanken und Wünsche, die auf der großdeutschen Tagung in Ruffstein zum Ausdruck kommen, haben sich zwei Stimmungen besonders hervorgehoben. Die Sehnsucht nach einem starken Zusammenschluß aller Deutschen in der Welt und das Gefühl der Genugtuung über die Fortschritte, die der Gedanke der Zusammengehörigkeit in den letzten Jahren gebracht hat.

Ueberschwemmungen in Norwegen. Infolge starker Regengüsse sind im östlichen Teile Norwegens die Flüsse stark angeschwollen. In mehreren Orten ist Wasser in die Häuser gedrungen. Der Dampfschiffverkehr in den Telemarklandien mußte eingestellt werden. In Eken sind die Reis teilweise überflutet.

Neue vorgeschichtliche Funde. Der amerikanische Forscher Andrews hat auf seiner letzten Expedition nach der Wüste Gobi (Asien) wertvolle Entdeckungen von menschlichen Knochen und Skeletten gemacht, die er dem Steinalter zuschreibt. Er will ebenfalls eine Anzahl versteineter Dinosaurus-Eier gefunden haben. Die Teilnehmer an der Expedition hatten unter sehr schweren Strapazen und der Anspannung der Bitterung zu leiden. Zeitweise waren die Schneefälle so stark, daß die Kraftwagen eingeschneit waren und nur mit vieler Mühe ausgegraben werden konnten.

Ironie der Zufälle. Eine able Randbemerkung zur angeblichen Trockenlegung Amerikas liefert eine Statistik über die seit 1918 infolge Alkoholvergiftung verstorbenen Personen. Nach dieser Statistik stellen sich die Zahlen wie folgt: 1918: 16, 1919: 125, 1920: 119, 1921: 159, 1922: 279, 1923: 415, 1924: 499.